

MENSCHENKETTE / Crailsheimer beschützen ihren Marktplatz

## Viele Bürger Hand in Hand

*"Arbeitskreis Weiße Rose" ruft zur Geschlossenheit auf*



In der Menschenkette: Joachim Scharr, der Ehrenvorsitzende des "Arbeitskreises Weiße Rose". FOTO: KURZER

Mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger bildeten am Samstag auf dem Marktplatz eine Menschenkette und protestierten damit gegen Neonazis in der Stadt.

ANDREAS HARTHAN

**CRAILSHEIM** Es war ein bewegender Moment, als sich am Samstag gegen 11 Uhr hunderte von Menschen aus der Stadt, aber auch aus dem Umland, an der Hand nahmen und eine Menschenkette um den Marktplatz bildeten. "Ich habe eine Gänsehaut bekommen", erzählte hinterher eine Teilnehmerin. Mit diesem Gefühl war sie sicherlich nicht allein, denn viele Menschen waren sehr bewegt. Unter den Teilnehmern befanden sich auch Oberbürgermeister Andreas Raab und Bürgermeister Herbert Holl, Dekan Peter Pfitzenmaier und die Landtagskandidaten Helmut W. Rüeck, Nikolaos Sakellariou, Friedrich Bullinger und Jutta Parpart.

Vier Wochen zuvor hatte der Neonazi Lars Käßler eine von der Stadtverwaltung genehmigte Kundgebung auf dem Marktplatz abhalten wollen, war aber von jungen Antifaschisten daran gehindert worden. An dieses Geschehen erinnerte Ursula Mroßko, die Vorsitzende des Vereins "Arbeitskreis Weiße Rose" am Samstag in einer kurzen Ansprache: "Neonazis gehören nicht auf unseren Marktplatz, sie gehören nicht auf unsere Straßen, sie gehören nicht in die Jahnhalle, sie gehören nicht in die Stadt - wir wollen sie nicht."

Der Marktplatz ist für Mroßko "das Herzstück der Stadt, ein Forum demokratischen Handelns", und auch der Ort, "wo wir in aller Freiheit die Belange der Stadt miteinander besprechen können, vor unserem Rathaus, in dem sich unsere demokratisch gewählten Vertreter für das Wohl der Stadt einsetzen".

Ursula Mroßko appellierte an die Crailsheimerinnen und Crailsheimer, einig zu sein in der Ablehnung von rechtsradikalen Umtrieben: "Nur wenn wir alle zusammenstehen, werden Ausgrenzung, Fremdenhass und Diskriminierung keinen Nährboden in der Stadt finden".

Mitglieder des Vereins verteilten weiße Rosen an die Menschen. Die Blume steht, so Mroßko, "für Freiheit und Gerechtigkeit, für Toleranz, Weltoffenheit und Mitmenschlichkeit" - und sie erinnert an die studentische Widerstandsgruppe "Weiße Rose" in München, deren Mitbegründer Hans Scholl ein gebürtiger Crailsheimer ist.

Aufgerufen zur Menschenkette hatte der Verein "Arbeitskreis Weiße Rose". Seine

Hauptaufgabe ist es, an mutige Menschen zu erinnern, die sich gegen die NS-Diktatur aufgelehnt haben. Das Handeln von Hans und Sophie Scholl habe auch heute noch Vorbildcharakter, rufe beispielsweise zur Zivilcourage auf.

---

Erscheinungsdatum: Montag 20.03.2006

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002 Südwest Presse Online-Dienste GmbH  
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)